

## Statement Gemeinsamer Elternbeiräte der Landeshauptstadt München zu den von ver.di angekündigten Warnstreiks in Kitas

Die Gewerkschaft ver.di hat am 21.09.2020 Warnstreiks im Rahmen der aktuell laufenden Tarifrunde im öffentlichen Dienst angekündigt. Genannt wurden Streiks in Bereichen der Daseinsfürsorge, wie Müllabfuhr, Kliniken und Kindertagesstätten.

Wir haben beide Tarifparteien bereits im Juli aufgerufen, die Verhandlungsrunde ohne Streikdrohungen und Streiks durchzuführen. Dabei bleiben wir: **Wir bitten die Tarifparteien im öffentlichen Dienst erneut und eindringlich, sich schnell und ohne Arbeitsniederlegungen in Kindertageseinrichtungen zu einigen.**

Familien und ihren Kindern, die in einer öffentlichen Kindertagesstätte betreut werden – das sind allein in München immerhin etwa 36.000 Kinder – ist eine streikbedingte Schließung der Einrichtung nicht zu vermitteln. Auch, wenn im Falle eines Streiks nicht alle pädagogischen Fachkräfte daran teilnehmen werden, sind außer kompletten Schließungen umfangreiche Reduzierungen im Personalbestand während der Streiktage zu befürchten, worunter die Betreuungsqualität ebenso leiden wird, wie das nicht an Streiks teilnehmende Personal.

Die immer noch nicht vollständig aufgehobenen Einschränkungen im Kita-Alltag haben in vielen Familien in diesem Jahr bereits zu einer bislang einzigartigen Belastung geführt. Die aktuell sehr angespannte Situation in München mit einem 7-Tage-Inzidenzwert der Covid19-Neuerkrankungen von über 50 Fällen je 100.000 Einwohner bedeutet, dass jederzeit wieder die Phase „rot“, also die grundsätzliche Schließung aller Kitas, eingeführt werden kann.

Daniel Gromotka, Vorsitzender des GEBHT: **„Es ist den vielen Eltern in Kurzarbeit, akuter oder drohender Arbeitslosigkeit und mit Einkommenseinbußen – laut statistischem Bundesamt sind die Reallöhne im 2. Quartal bundesweit zum Vorjahresquartal um 4,7 % gesunken – nicht zu vermitteln, dass das Kita-Personal, das auch während des Lockdowns nicht von Kurzarbeit betroffen war, bei aller Anerkennung ihrer Leistungen, jetzt für Lohnerhöhungen im Umfang von fast 5 % die Arbeit nieder legen soll.“**

Chris Hollmann, Vorsitzender des GKB: **Angesichts der steigenden Covid19-Fallzahlen führen teilnehmerstarke Streiks möglicherweise zu einer weiteren Verschlimmerung der Lage und könnten zu einer Verbreitung der Pandemie beitragen. Die Tarifparteien können nicht damit rechnen, dass wir Familien und unsere Kinder Verständnis für Streiks haben. Sie sollen sich schnell und friedlich einigen und nicht auf dem Rücken der Kleinsten der Gesellschaft ihre Konflikte austragen!“**

München, 22.09.2020



Chris Hollmann  
Vorsitzender  
Gemeinsamer Elternbeirat  
städt. Kindergärten



Daniel Gromotka  
Vorsitzender  
Gemeinsamer Elternbeirat  
städt. Horte u. Tagesheime